

**SOZIALEISTUNGEN**

**FACHSERIE**

**13**

**Reihe 3**

## **Kriegsopferfürsorge**

**1976**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

**Hinweis:** Dieser Bericht erschien bisher in Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen,  
Reihe 1/II (Kennziffer: 290120)



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Bestellnummer: 2130300 – 76700

Erschienen im Oktober 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 3,20

Inhalt

Seite

## Tabellenteil

## Zusammenfassende Übersicht

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet;  
sie schließen Berlin (West) ein.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden

→ = kein Nachweis vorhanden

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

### Vorbemerkung

Leistungen der Kriegsopferfürsorge erhalten nach den Bestimmungen des Bundesversorgungsgesetzes (BVG)<sup>1)</sup> und der „Verordnung zur Kriegsopferfürsorge“<sup>2)</sup> Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene von Beschädigten der beiden Weltkriege, darüber hinaus weitere Gruppen von Beschädigten und Hinterbliebenen aufgrund von Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären<sup>3)</sup>. Leistungen der Kriegsopferfürsorge werden Beschädigten auch für Familienmitglieder gewährt, soweit diese nicht wegen Tuberkulose oder Behinderung Anspruch auf Leistungen nach anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften haben.

Die Bestimmungen der Sozialhilfe über die Hilfe zum Lebensunterhalt und über die Hilfe in besonderen Lebenslagen gelten — unter Berücksichtigung der besonderen Lage der Beschädigten oder Hinterbliebenen — auch für die Empfänger von Kriegsopferfürsorge, soweit die §§ 25 a bis 27 a BVG keine besonderen Regelungen treffen. Leistungen der Kriegsopferfürsorge werden gewährt, wenn und soweit die Beschädigten infolge der Schädigung und die Hinterbliebenen infolge des Verlustes ihres Ernährers nicht in der Lage sind, trotz der übrigen Leistungen nach dem BVG sowie ihres sonstigen Einkommens und ihres Vermögens eine angemessene Lebensstellung zu erlangen oder sich zu erhalten.

Über die Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge sowie über die Empfänger der Leistungen wird seit 1963 in einer jährlichen Bundesstatistik<sup>4)</sup> berichtet. Meldepflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Kriegsopferfürsorge.

### Ausgaben gingen um 4 % zurück

Die Bruttoausgaben der Kriegsopferfürsorge betrugen im Jahr 1976 935,2 Mill. DM; sie gingen damit gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % zurück. Wie bisher wurden die Ausgaben ganz überwiegend (zu 95 %) als Beihilfen gewährt; der Rest entfiel auf Darlehen. 201,2 Mill. DM oder 21,5 % der Ausgaben wurden durch Einnahmen (aus der Überleitung von Ansprüchen auf den Träger der Kriegsopferfürsorge, aus Rückerstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen) gedeckt. Die reinen Ausgaben betrugen daher 734 Mill. DM; sie sanken gegenüber 1975 um 8,6 %.

421 Mill. DM oder 45 % der Ausgaben entfielen 1976 auf Leistungen für „Sonstige Hilfen“; das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 17 %. Als „Sonstige Hilfen“ der Kriegsopferfürsorge (§ 27 b BVG) können alle in Abschnitt 3 des Bundessozialhilfegesetzes aufgeführten „Hilfen in besonderen Lebenslagen“ gewährt werden. Für die Empfänger von Kriegsopferfürsorge sind von diesen Leistungen — wie eine im Jahr 1969 durchgeführte Zusatzstatistik nach § 27 b BVG gezeigt hat<sup>5)</sup> — besondere Leistungen der Krankenhilfe und der Hilfe zur Pflege für Kranke und behinderte Personen in einem Heim oder in Form häuslicher Pflege von Bedeutung, was vor allem mit dem Lebensalter der Kriegsopfer zusammenhängt.

Die Ausgaben für Erziehungsbeihilfen betrugen im Berichtsjahr 195 Mill. DM und nahmen damit um 15 % ab. Erziehungsbeihilfen sind Leistungen zur Erziehung, Schulausbildung und beruflichen Ausbildung für Waisen und Kinder von Beschädigten; sie umfassen auch die Ausgaben für den Lebensunterhalt. Die Ausgaben für

<sup>1)</sup> BVG vom 20. 12. 1950 in der Fassung vom 20. 1. 1967 (BGBl. I S. 141). — <sup>2)</sup> Verordnung zur Kriegsopferfürsorge in der Fassung vom 27. 8. 1965 (BGBl. I S. 1032). — <sup>3)</sup> Soldatenversorgungsgesetz (SVG), Zivildienstgesetz (ZDG), Haftlingshilfegesetz (HHG), Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen (Unterhaltsbeihilfe-Gesetz = UBG), Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG). — <sup>4)</sup> Rechtsgrundlage: „Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe“ vom 15. 1. 1963 (BGBl. I S. 49). — <sup>5)</sup> Siehe Fachserie K, Öffentliche Sozialleistungen, Reihe 1, Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge, Sonderbeitrag „Sonstige Hilfen der Kriegsopferfürsorge“ 1969.

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup>

Jahr	Ausgaben					Reine Ausgaben insgesamt Mill. DM 1963—100
	insgesamt Mill. DM 1963—100		Bei- hilfen Mill. DM	Dar- lehen Mill. DM	Einnahmen <sup>2)</sup> 1963—100	
	1963 <sup>3)</sup>	1964 <sup>4)</sup>	1965 <sup>4)</sup>	1966 <sup>4)</sup>	1967 <sup>4)</sup>	
1963 <sup>3)</sup>	310,7	100	282,8	27,9	28,2	100
1964 <sup>4)</sup>	331,2	107	301,4	29,8	35,1	125
1965 <sup>4)</sup>	378,4	122	341,6	36,7	55,3	196
1966 <sup>4)</sup>	471,6	152	429,8	41,8	66,9	237
1967 <sup>4)</sup>	468,3	151	428,1	40,2	83,5	296
1968 <sup>4)</sup>	452,4	146	415,9	36,6	80,2	284
1969 <sup>4)</sup>	464,7	150	428,7	36,0	80,7	286
1970	500,1	161	461,2	38,9	86,1	305
1971	595,3	192	549,5	45,9	99,7	353
1972	716,1	230	671,0	45,1	136,6	484
1973	797,4	257	748,3	49,1	129,5	459
1974	894,0	288	847,3	46,7	150,3	532
1975	973,5	313	921,4	52,2	170,7	605
1976	935,2	301	883,8	51,4	201,2	713

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Insbesondere Einnahmen gemäß § 27e BVG, Rückerstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. — <sup>3)</sup> Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder (58,9 Mill. DM). — <sup>4)</sup> In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Zivildienstgesetz (ZDG); (1969: 0,3 Mill. DM).

diese Hilfeart waren bereits im Vorjahr um 9 % zurückgegangen. Der besonders hohe Rückgang im Berichtsjahr dürfte auf die Änderung des § 27 BVG durch das „Gesetz zur Verbesserung der Haushaltsstruktur (Haushaltsstrukturgesetz — HStruktG)“ vom 18. 12. 1975 (BGBl. I S. 3091) zurückzuführen sein, das am 1. 1. 1976 in Kraft getreten ist. Danach sind bei der Bemessung der Leistungen für Erziehungsbeihilfen Kosten der Unterkunft in der Familie nicht mehr zu berücksichtigen.

Auf die Ausgaben für Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt entfiel mit 164 Mill. DM 1976 rund ein Sechstel der Ausgaben. Diese Hilfeart sieht Leistungen für die Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts (Ernährung, Unterkunft, Kleidung usw.) vor und umfasst außerdem die Übernahme von Krankenversicherungsbeiträgen und der Kosten für eine angemessene Alterssicherung.

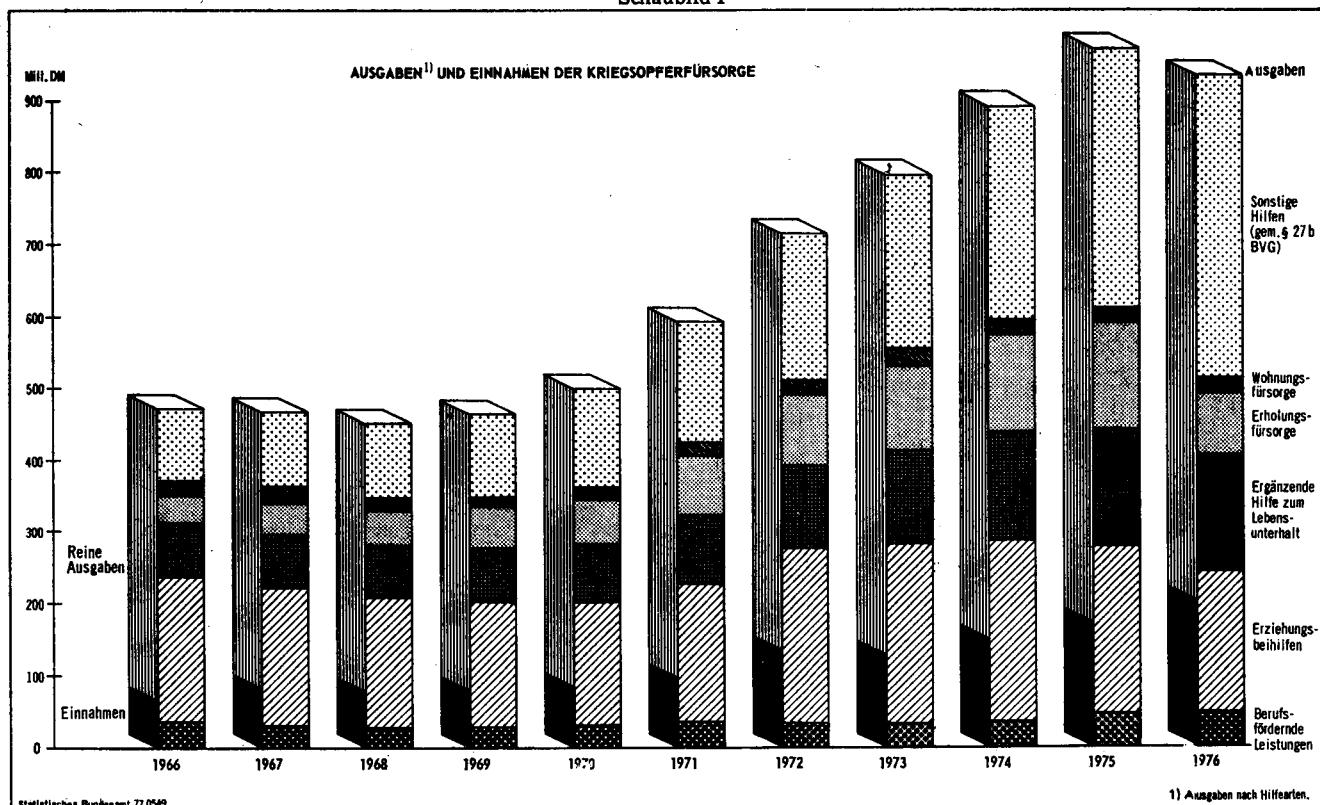
Die Ausgaben für Erholungsfürsorge (Erholungsaufenthalte für Beschädigte und Angehörige) beliefen sich 1976 auf 83 Mill. DM; sie waren damit nur noch etwa halb so hoch wie im Vorjahr. Der Rückgang der Ausgaben für diese Hilfeart dürfte ebenfalls teilweise eine Folge der Änderungen des BVG durch das HStruktG sein. Seit dem 1. 1. 1976 darf die Dauer des Erholungsaufenthalts

Tabelle 2: Ausgaben der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup> nach Hilfearten

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben insgesamt				Darunter für Sonderfürsor- geberechtigte <sup>2)</sup>	
	1975		1976		Zu- (+) bzw. Abnah- me(—) 1976 gegen 1975	1975
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM
Berufsfördernd Leistungen . . . . .	46,9	4,8	48,8	5,2	+ 4,1	12,9
Erziehungsbe- ihilfen . . . . .	229,9	23,6	195,4	20,9	-15,0	68,5
Ergänzende Hilfe zum Lebensun- terhalt . . . . .	166,2	17,1	163,9	17,5	- 1,4	17,5
Erholungsfürsor- ge . . . . .	130,2	15,4	83,4	8,9	-44,5	24,7
Wohnungsfürsor- ge . . . . .	20,6	2,1	22,7	2,4	+10,4	8,8
Sonstige Hilfen (§ 27b) . . . . .	359,8	37,0	421,0	45,0	+17,0	22,9
Insgesamt . . . . .	973,5	100	935,2	100	- 3,9	155,2
						139,9

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27c BVG.

Schaubild 1



tes in der Regel drei Wochen nicht übersteigen; Einsparungen für den häuslichen Lebensunterhalt während des Erholungsaufenthaltes werden bei der Bemessung der Leistung als Einkommen angerechnet. Die Erholungsfürsorge für Angehörige wurde außerdem auf die Ehefrau des Beschädigten begrenzt.

Für Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation von Beschädigten<sup>6)</sup> (insbesondere Hilfen zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung, außerdem Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeugs) wurden mit 49 Mill. DM im Jahr 1976 4 % mehr aufgewendet als im Vorjahr.

Die Ausgaben für Wohnungsfürsorge — die kleinste Ausgabenposition der Kriegsopferfürsorge — beliefen sich 1976 auf 23 Mill. DM (+ 10 %). Die Wohnungsfürsorge umfaßt die Beratung der Beschädigten und Hinterbliebenen in Wohnungs- und Siedlungsangelegenheiten sowie die Mitwirkung bei der Beschaffung und Erhaltung ausreichenden und gesunden Wohnraums. Geldleistungen werden dann gewährt, wenn die Notwendigkeit der Wohnraumbeschaffung mit der Erlangung oder Erhaltung eines Arbeitsplatzes zusammenhängt oder wenn die Wohnung eines Schwerbeschädigten wegen der Art oder der Schwere seiner gesundheitlichen Beschädigung besondere Ausgestaltung oder baulicher Veränderungen bedarf.

Schwerbeschädigte (insbesondere Kriegsblinde, Ohn-händer, Querschnittsgelähmte und Hirnbeschädigte) erhalten — im Rahmen der jeweiligen Hilfearbeit — aufgrund § 27 b BVG zusätzliche Leistungen als Sonderfürsorge.

<sup>6)</sup> Durch das „Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation (Rehabilitations-Angleichungsgesetz — RehaAnglG)“ vom 7. August 1974 (BGBl. I S. 1881) wurde die Bezeichnung der Hilfearbeit „Berufsförderung“ geändert in „Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation“; gleichzeitig wurde der Leistungskatalog dieser Hilfearbeit an den in § 11 RehaAnglG aufgeführten Katalog berufsfördernder Leistungen angepaßt.

Die Ausgaben für Sonderfürsorgeberechtigte betragen 1976 140 Mill. DM; sie nahmen mit — 10 % wesentlich stärker ab als die Ausgaben für die übrigen Empfänger (— 3 %). Der Anteil der Ausgaben für Sonderfürsorge an den gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge betrug daher 1976 noch 15 gegenüber 16 % im Jahr 1975 und 20 % 1963. Am höchsten war der Anteil der Ausgaben für Sonderfürsorge an den Gesamtausgaben der einzelnen Hilfarten bei der Wohnungsfürsorge mit 44 %, am niedrigsten bei den „Sonstigen Hilfen“ mit 6 %. Der Rückgang der Ausgaben für Sonderfürsorgeberechtigte dürfte hauptsächlich auf die geringere Zahl einmaliger Leistungen für diese Empfängergruppe zurückzuführen sein.

#### Zahl der Empfänger laufender Leistungen bei den meisten Hilfarten rückläufig

Die Leistungen der Kriegsopferfürsorge werden — wie die der Sozialhilfe — laufend oder einmalig gewährt. In der Statistik wird bei den laufend gewährten Leistungen für jede Hilfearbeit die Zahl der Empfänger am Jahresende gezählt; bei den als einmalige Hilfe gewährten Leistungen wird für jede Hilfearbeit die Zahl der während des Jahres gewährten Leistungen (Fälle) ermittelt. Da ein Empfänger von Kriegsopferfürsorge im Berichtsjahr sowohl laufende als auch einmalige Leistungen und außerdem gleichzeitig Leistungen aus mehreren Hilfarten erhalten kann, ist — wegen der Doppelzählungen — die Ermittlung der Gesamtzahl der Empfänger von Kriegsopferfürsorge nicht möglich.

Die Zahl der Empfänger laufender Leistungen hat 1976 gegenüber dem Vorjahr in den meisten Hilfarten abgenommen. Lediglich die Zahl der Empfänger berufsfördernder Leistungen ist 1976 — infolge der Zunahme der Zahl der Beschädigten, die Hilfe zur Unterhal-

**Tabelle 3: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup> am Jahresende**

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger laufender Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme(—) 1976 gegen 1975	1975	1976
	Anzahl	%		Anzahl	
Berufsfördernde Leistungen . . . . .	6 660	7 140	+ 7,2	2 545	2 588
dar.: zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen für Beschädigte . . . . .	5 759	6 211	+ 7,8	2 306	2 316
Erziehungsbeihilfen . . . . .	57 597	51 329	- 10,9	17 144	16 316
dar.: zum Hochschulstudium . . . . .	15 488	16 194	+ 4,6	4 893	5 277
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt . . . . .	41 968	41 249	- 1,7	1 439	1 968
für Beschädigte . . . . .	8 648	8 601	- 0,5	1 439	1 968
Hinterbliebene . . . . .	33 320	32 648	- 2,0	—	—
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	108 375	108 274	- 0,1	12 353	13 241

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die Berufsfördernde Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27 c BVG.

tung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeugs erhaltenen — um 7 % auf 7 140 gestiegen.

Die größte Gruppe unter den Empfängern laufender Leistungen bildeten mit 108 274 Personen die Empfänger „Sonstiger Hilfen“; ihre Zahl hat nur geringfügig abgenommen. Dagegen ist die Zahl der Empfänger von Erziehungsbeihilfen (Waisen und Kinder von Beschädigten) relativ stark (— 11 %) zurückgegangen. Der Rückgang betraf jedoch nur die Empfänger „Sonstiger Beihilfen“; die Zahl der Empfänger laufender Beihilfen zum Hochschulstudium hat sich dagegen um 5 % auf 16 194 erhöht.

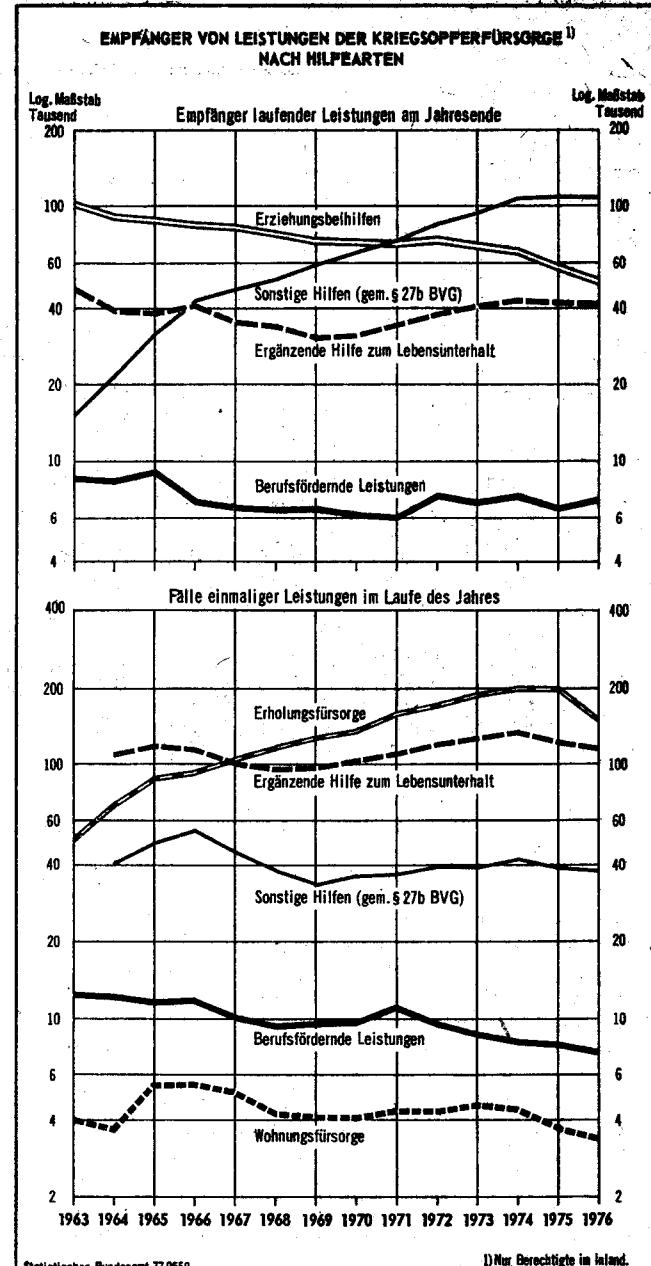
Bemerkenswert ist, daß — abgesehen von den Erziehungsbeihilfen — die Zahl der Empfänger von Sonderfürsorge bei allen Hilfearten, die laufende Leistungen vorsehen, 1976 wieder zugenommen hat. Am stärksten war die Zunahme bei der Ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt für Beschädigte (+ 37 %).

**Tabelle 4: Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup>**

Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1975	1976	Abnahme 1976 gegen 1975	1975	1976
	Anzahl	%		Anzahl	
Berufsfördernde Leistungen . . . . .	7 788	7 331	5,9	2 322	2 380
dar.: zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte . . . . .	6 421	6 035	6,0	1 566	1 635
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt . . . . .	122 697	114 322	6,8	13 621	12 311
für Beschädigte . . . . .	31 489	29 099	7,6	13 621	12 311
Hinterbliebene . . . . .	91 208	85 223	6,6	—	—
Erholungsfürsorge . . . . .	197 582	148 772	24,7	32 126	23 171
für Beschädigte . . . . .	98 138	68 874	29,8	32 126	23 171
Hinterbliebene . . . . .	99 444	79 898	19,7	—	—
Wohnungsfürsorge . . . . .	3 735	3 355	10,2	1 582	1 641
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	38 923	37 477	3,7	7 208	8 933
Insgesamt . . . . .	370 725	311 257	16,0	56 859	48 436

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27 c BVG.

**Schaubild 2**



<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland.

#### Starker Rückgang der Erholungsfürsorge bei den einmaligen Leistungen

Die Zahl der Fälle einmaliger Leistungen ist 1976 um 16 % auf 311 300 gesunken; der höchste Rückgang war bei der Erholungsfürsorge für Beschädigte mit — 30 % zu verzeichnen. Die rückläufige Entwicklung dieser Hilfeart dürfte zum Teil auf die geringere Inanspruchnahme infolge der Einschränkungen des Leistungsumfangs durch das Haushaltstrukturgesetz zurückzuführen sein (Begrenzung der Dauer des Erholungsaufenthaltes auf drei Wochen, Anrechnung von Einsparungen für den häuslichen Lebensunterhalt, Begrenzung der Erholungsfürsorge für Angehörige auf den Ehegatten). Erholungsfürsorge wurde 1976 noch in 148 772 Fällen (48 % aller einmaligen Leistungen) gewährt.

Stark abgenommen hat auch die Zahl der Leistungsfälle bei der Wohnungsfürsorge (— 10 %), auf die mit 3 355 Fällen allerdings nur ein Anteil von 1 % aller einmaligen Leistungen entfällt.

Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt wurde 1976 in 114 322 Fällen (37 % der Gesamtzahl) gewährt; der Rückgang gegenüber dem Vorjahr betrug hier 7 %.

Den geringsten Rückgang verzeichneten unter den einmaligen Leistungen die „Sonstigen Hilfen“ (— 4 %), die allerdings — mit einem Anteil von 12 % der Leistungsfälle — als einmalig gewährte Leistung nicht die gleiche Bedeutung haben wie als laufend gewährte Hilfe.

Erholungsfürsorge und Wohnungsfürsorge werden nur in Form einmaliger Leistungen gewährt; bei diesen Hilfearten lassen sich daher die durchschnittlichen Ausgaben je Leistungsfall errechnen. Sie betrugen 1976 bei der Erholungsfürsorge 561 DM (1975: 760 DM) und bei der Wohnungsfürsorge 6 746 DM (1975: 5 514 DM).

Die Entwicklung der Zahl der Leistungsfälle für Sonderfürsorgeberechtigte war bei den einzelnen Hilfearten unterschiedlich. Während die Zahl der Leistungsfälle bei den Berufsfördernden Leistungen, bei der Wohnungsfürsorge und bei den „Sonstigen Hilfen“ noch zugenommen hat — am stärksten bei den „Sonstigen Hilfen“ mit 24 % — ging sie bei der Ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt und bei der Erholungsfürsorge zurück. Insgesamt

entspricht der Rückgang der Zahl der Leistungsfälle bei den Sonderfürsorgeberechtigten mit 15 % etwa dem Rückgang der Zahl der Fälle einmaliger Leistungen insgesamt.

#### Unterschiedliche Entwicklung der Ausgaben in den Bundesländern

Die Ausgaben der Kriegsopferfürsorge sind 1976 in den meisten Bundesländern zurückgegangen; eine — zum Teil nur geringe — Zunahme war noch in Schleswig-Holstein, Bremen, im Saarland und in Berlin (West) zu beobachten.

Da die gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge — wegen der Doppelzählungen — nicht zur Zahl der Empfänger bzw. der Leistungsfälle in Beziehung gesetzt werden können, wird für einen personenbezogenen Vergleich der Ausgabenentwicklung in den Bundesländern hilfsweise die Relation der Ausgaben zur Einwohnerzahl der Bundesländer herangezogen. Die Ausgaben der Kriegsopferfürsorge je Einwohner waren am höchsten in Berlin (West) mit 25 DM und in Nordrhein-Westfalen mit 17,60 DM; am niedrigsten lagen sie in Bayern und im Saarland mit 11,70 bzw. 11,50 DM.

#### Ausgaben der Kriegsopferfürsorge in den Ländern<sup>1)</sup>

Jahr	Bundesgebiet <sup>2)</sup>	Schleswig-Holstein	Hamburg <sup>2)</sup>	Niedersachsen	Bremen <sup>2)</sup>	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
<b>Insgesamt in Mill. DM</b>												
1963 <sup>3)</sup>	310,7	11,8	15,0	36,9	4,0	104,7	28,2	11,5	36,7	33,7	4,2	24,0
1964	331,2	11,4	14,9	37,7	4,1	117,6	32,5	11,7	37,1	36,2	4,1	23,9
1965	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
1966	471,6	14,0	18,8	51,8	5,5	173,9	46,0	21,6	51,3	54,5	7,1	27,0
1967	468,3	13,4	17,8	55,0	5,7	165,0	45,2	20,7	51,5	58,5	6,8	28,6
1968	452,4	12,6	17,6	52,3	5,7	159,3	41,4	21,0	51,6	58,4	7,0	25,5
1969	464,7	11,6	17,1	54,3	6,1	164,5	42,1	23,1	54,9	59,1	6,7	25,1
1970	500,1	13,1	17,9	58,6	5,7	173,5	45,4	26,7	62,9	61,9	7,0	27,4
1971	595,3	17,0	20,3	71,2	7,1	199,8	55,1	33,8	77,1	74,4	9,5	30,1
1972	716,1	22,8	23,7	84,8	9,0	240,1	68,2	39,8	93,1	89,9	10,4	34,3
1973	797,4	27,1	25,4	92,8	9,6	270,4	75,3	43,1	98,2	105,2	10,2	39,8
1974	894,0	31,2	26,9	105,7	11,1	298,4	84,9	49,9	109,5	119,3	11,0	46,2
1975	973,5	37,3	30,4	106,2	11,5	328,1	93,7	53,1	122,3	130,5	11,7	48,8
1976	935,2	37,4	24,7	120,7	11,7	300,8	89,7	52,7	109,3	126,3	12,6	49,3
<b>je Einwohner<sup>4)</sup> in DM</b>												
1963 <sup>3)</sup>	5,40	5,01	8,12	5,45	5,61	6,43	5,67	3,29	4,55	3,43	3,82	11,01
1964	5,68	4,77	8,03	5,53	5,59	7,14	6,44	3,30	4,53	3,65	3,66	10,92
1965	6,41	5,10	8,92	5,47	6,53	8,05	7,40	4,01	5,23	4,45	5,00	12,03
1966	7,91	5,68	10,15	7,45	7,35	10,35	8,82	6,00	6,03	5,36	6,31	12,34
1967	7,82	5,38	9,69	7,88	7,58	9,80	8,61	5,72	6,02	5,71	6,00	13,15
1968	7,52	5,02	9,66	7,46	7,51	9,43	7,82	5,78	5,98	5,65	6,19	11,84
1969	7,64	4,55	9,40	7,68	8,06	8,65	7,82	6,32	6,23	5,84	5,94	11,77
1970	8,25	5,26	9,98	8,27	7,87	10,26	8,44	7,34	7,08	5,91	6,22	12,90
1971	9,71	6,71	11,37	9,94	9,56	11,69	10,09	9,21	8,56	7,00	8,47	14,33
1972	11,61	8,94	13,36	11,78	12,27	13,89	12,36	10,80	10,22	8,37	9,24	16,52
1973	12,87	10,53	14,47	12,83	13,13	15,70	13,55	11,67	10,67	9,73	9,19	19,37
1974	14,41	12,07	15,46	14,55	15,28	17,32	15,21	13,50	11,85	11,00	9,97	22,89
1975	15,75	14,45	17,80	14,64	15,89	19,10	16,85	14,43	13,30	12,05	10,04	24,36
1976	15,20	14,46	14,47	16,89	16,44	17,59	16,19	14,42	11,96	11,89	11,52	25,06

1) Für Berechtigte im Inland. — 2) 1964 bis 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Zivildienstgesetz (ZDG). — 3) Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsopferfürsorge aus Haushaltssmitteln der Länder. — 4) Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres.

# Zusammenfassende Übersicht

## Kriegsopferfürsorge\*)

**Ausgaben und Einnahmen**  
Mill. DM

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	1973	1974	1975	1976
<b>Ausgaben</b>				
Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	34,5	35,7	46,9	48,8
darunter:				
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	10,3	11,0	16,1	19,3
Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraft- fahrzeuges für Beschädigte	22,6	23,0	28,8	27,9
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	247,7	251,5	229,9	195,4
an Beschädigte für Kinder	223,3	229,2	210,0	179,0
Waisen	24,4	22,3	19,9	16,4
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a Abs. 1)	132,4	152,4	166,2	163,9
für Beschädigte	40,6	46,5	47,2	44,6
Hinterbliebene	91,8	105,9	119,0	119,3
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	117,4	135,6	150,2	83,4
für Beschädigte	60,8	67,0	75,4	41,9
Hinterbliebene	56,6	68,5	74,8	41,5
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	23,5	21,8	20,6	22,7
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	241,8	296,9	359,8	421,0
Insgesamt	797,4	894,0	973,5	935,2
davon:				
Beihilfen	748,3	847,3	921,4	883,8
Darlehen	49,1	46,7	52,2	51,4
<b>Einnahmen</b>				
Einnahmen (§ 27 e) und Rück- erstattungen von Leistungen	91,2	111,0	128,5	156,1
Tilgung und Zinsen von Darlehen	38,2	39,3	42,2	44,9
Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds	-	-	-	0,1
Insgesamt	129,5	150,3	170,7	201,2
<b>Reine Ausgaben</b>				
Insgesamt	667,9	743,7	802,9	734,1

Fußnoten siehe S. 9.

# Zusammenfassende Übersicht

## Kriegsopferfürsorge \*)

### Empfänger von Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	Empfänger laufender Leistungen am Jahresende <sup>1)</sup>				Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres			
	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976
Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	6 991	7 329	6 660	7 140	8 611	8 025	7 788	7 331
darunter:								
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	996	899	854	856	657	588	561	565
Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraft- fahrzeugs für Beschädigte	5 960	6 344	5 759	6 211	7 110	6 736	6 421	6 035
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	70 414	67 285	57 597	51 329	-	-	-	-
an Beschädigte für Kinder	63 279	60 818	52 301	46 870	-	-	-	-
Waisen	7 135	6 467	5 296	4 459	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a Abs. 1)	40 400	42 728	41 968	41 249	126 660	133 144	122 697	114 322
für Beschädigte	8 961	9 776	8 648	8 601	35 619	37 888	31 489	29 099
Hinterbliebene	31 439	32 952	33 320	32 648	91 041	95 256	91 208	85 223
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	-	-	-	-	185 880	197 847	197 582	148 772
für Beschädigte	-	-	-	-	94 280	98 676	98 138	68 874
Hinterbliebene	-	-	-	-	91 600	99 171	99 444	79 898
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	-	-	-	-	4 579	4 390	3 735	3 355
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	94 082	107 113	108 375	108 274	38 835	42 228	38 923	37 477
Insgesamt	.	.	.	.	364 565	385 634	370 725	311 257

\*) Leistungen für Berechtigte im Inland einschl. der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen (UBG), §§ 4 und 5 Häftlingshilfegesetz (HHG), § 80 Soldatenversorgungsgesetz (SVG) und § 47 Zivildienstgesetz (ZDG).

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die Berufsfördernde Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. Die Summe der Empfänger laufender Leistungen am Jahresende kann wegen möglicher Mehrfachzählungen nicht errechnet werden.

# 1 Kriegsopferfürsorge

\*) Leistungen für Berechtigte im Inland.

a) Einschl. 10 Mill. DM aus dem Berichtsjahr 1975 (Nachmeldungen in Niedersachsen).

**in den Ländern \*)**

**Übersicht**

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
<b>76</b>														
300,8	100	89,7	100	52,7	100	109,3	100	126,3	100	12,6	100	49,3	100	1
283,9	94,4	80,5	89,7	48,7	92,3	106,0	96,9	120,1	95,1	11,8	93,7	48,6	98,6	2
16,9	5,6	9,2	10,3	4,1	7,7	3,3	3,1	6,2	4,9	0,8	6,3	0,7	1,4	3
59,9	19,9	20,8	23,2	9,4	17,8	25,3	23,2	26,6	21,1	2,1	16,3	14,2	28,9	4
47,6	15,8	13,2	14,8	6,2	11,8	21,6	19,8	19,9	15,8	1,3	10,5	13,5	27,3	5
12,2	4,1	7,6	8,5	3,2	6,0	3,6	3,2	6,7	5,3	0,7	5,8	0,8	1,6	6
240,9	80,1	68,9	76,8	43,3	82,2	84,0	76,8	99,7	78,9	10,5	83,7	35,1	71,1	7
<b>75</b>														
328,1	100	93,7	100	53,1	100	122,3	100	130,5	100	11,7	100	48,8	100	8
51,2	15,6	18,1	19,3	8,8	16,6	23,2	19,0	24,1	18,5	1,8	15,7	11,5	23,6	9
276,9	84,4	75,6	80,7	44,3	83,4	99,1	81,0	106,4	81,5	9,9	84,3	37,3	76,4	10
<b>74</b>														
298,4	100	84,9	100	49,9	100	109,5	100	119,3	100	11,0	100	46,2	100	11
44,9	15,0	15,9	18,7	7,6	15,2	18,3	16,8	20,3	17,0	1,7	15,1	11,0	23,8	12
253,5	85,0	69,0	81,3	42,3	84,8	91,1	83,2	99,0	83,0	9,4	84,9	35,1	76,2	13
<b>73</b>														
270,4	100	75,3	100	43,1	100	98,2	100	105,2	100	10,2	100	39,8	100	14
38,6	14,3	13,6	18,0	6,5	15,0	15,7	16,0	16,4	15,6	1,6	15,3	9,8	24,6	15
231,8	85,7	61,8	82,0	36,7	85,0	82,5	84,0	88,9	84,4	8,7	84,7	30,0	75,4	16

## 2 Ausgaben der Kriegs-

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
<b>Leistungen für Sonder</b>											
1	Berufsfördernde Leistungen (§26)	13 318	9,5	512	12,7	232	11,4	3 145	13,3	131	11,6
2	Erziehungsbeihilfen	58 502	41,8	1 830	45,3	864	42,2	9 817	41,4	521	46,2
3	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	15 124	10,8	340	8,4	206	10,1	2 908	12,3	153	13,5
4	Erholungsfürsorge	15 760	11,3	297	7,3	313	15,3	2 874	12,1	108	9,6
5	Wohnungsfürsorge	10 106	7,2	479	11,9	25	1,2	2 027	8,6	45	3,9
6	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	27 130	19,4	583	14,4	405	19,8	2 938	12,4	171	15,2
7	Zusammen	139 940	100	4 041	100	2 046	100	23 707	100	1 129	100
8	dagegen 1975	155 194	100	5 048	100	3 321	100	19 018	100	1 299	100
9	1974	154 133	100	5 351	100	3 605	100	20 622	100	1 209	100
10	1973	150 552	100	5 226	100	4 022	100	20 152	100	1 138	100
<b>Leistungen für</b>											
11	Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	35 475	4,5	2 001	6,0	742	3,3	6 775	7,0	329	3,1
12	Erziehungsbeihilfen	136 905	17,2	4 087	12,3	2 272	10,0	20 616	21,3	1 078	10,2
13	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	148 767	18,7	5 818	17,5	4 110	18,1	13 804	14,2	2 583	24,4
14	Erholungsfürsorge	67 638	8,5	1 496	4,5	1 576	7,0	5 010	5,2	1 014	9,6
15	Wohnungsfürsorge	12 607	1,6	628	1,9	54	0,2	1 067	1,1	73	0,7
16	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	393 917	49,5	19 290	57,9	13 915	61,4	49 718	51,3	5 530	52,1
17	Zusammen	795 309	100	33 320	100	22 670	100	96 990	100	10 606	100
18	dagegen 1975	818 344	100	32 276	100	27 062	100	87 165	100	10 157	100
19	1974	739 860	100	25 810	100	23 335	100	85 032	100	9 889	100
20	1973	646 844	100	21 882	100	21 419	100	72 670	100	8 473	100
<b>Leistungen für alle</b>											
21	Berufsfördernde Leistungen (§26)	48 792	5,2	2 513	6,7	974	3,9	9 920	8,2	460	3,9
22	Erziehungsbeihilfen	195 408	20,9	5 916	15,8	3 136	12,7	30 432	25,2	1 599	13,6
23	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	163 891	17,5	6 158	16,5	4 316	17,5	16 712	13,8	2 735	23,3
24	Erholungsfürsorge	83 398	8,9	1 793	4,8	1 890	7,6	7 883	6,5	1 122	9,6
25	Wohnungsfürsorge	22 712	2,4	1 107	3,0	79	0,3	3 094	2,6	117	1,0
26	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	421 047	45,0	19 874	53,2	14 320	57,9	52 656	43,6	5 701	48,6
27	Insgesamt	935 249	100	37 361	100	24 716	100	120 698	100	11 735	100
28	dagegen 1975	973 538	100	37 324	100	30 384	100	106 183	100	11 455	100
29	1974	893 993	100	31 161	100	26 941	100	105 653	100	11 098	100
30	1973	797 395	100	27 109	100	25 441	100	92 822	100	9 612	100
31	darunter (1976) Leistungen nach § 80 SVG 1)	17 056	1,8	1 039	2,8	149	0,6	2 641	2,2	107	0,9

\*) Leistungen für Berechtigte im Inland.

1) Einschl. der Leistungen nach dem Zivildienstgesetz.

**opferfürsorge nach Hilfearten**

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
<b>fürsorgeberechtigte</b>														
2 965	7,4	1 593	11,7	1 247	9,8	1 241	6,8	1 462	8,2	513	21,4	278	6,1	1
15 706	39,4	4 174	30,8	4 005	31,5	10 385	57,2	9 025	50,6	1 029	42,9	1 148	25,3	2
5 368	13,5	889	6,6	467	3,7	1 810	10,0	1 753	9,8	63	2,6	1 167	25,7	3
4 867	12,2	2 833	20,9	915	7,2	1 307	7,2	1 379	7,7	181	7,6	687	15,1	4
3 554	8,9	1 252	9,2	1 113	8,8	458	2,5	1 096	6,2	56	2,3	-	-	5
7 367	18,5	2 827	20,8	4 960	39,0	2 955	16,3	3 107	17,4	555	23,1	1 262	27,8	6
39 827	100	13 567	100	12 707	100	18 156	100	17 823	100	2 397	100	4 541	100	7
47 455	100	16 139	100	11 326	100	22 121	100	21 388	100	2 338	100	5 741	100	8
47 445	100	15 680	100	10 006	100	21 396	100	19 723	100	2 405	100	6 692	100	9
47 399	100	15 418	100	9 649	100	20 272	100	18 864	100	1 769	100	6 642	100	10
<b>sonstige Berechtigte</b>														
9 885	3,8	3 189	4,2	2 565	6,4	3 486	3,8	5 274	4,9	651	6,4	578	1,3	11
39 077	15,0	9 159	12,0	8 831	22,1	20 309	22,3	27 577	25,4	2 198	21,6	1 701	3,8	12
58 381	22,4	13 337	17,5	5 147	12,9	10 992	12,1	22 323	20,6	1 853	18,2	10 419	23,3	13
25 747	9,9	11 168	14,7	6 082	15,2	5 384	5,9	7 051	6,5	817	8,0	2 292	5,1	14
4 915	1,9	3 325	4,4	977	2,4	410	0,5	1 100	1,0	-	-	57	0,1	15
122 947	47,1	35 994	47,3	16 416	41,0	50 558	55,5	45 156	41,6	4 671	45,8	29 720	66,4	16
260 952	100	76 172	100	40 019	100	91 140	100	108 483	100	10 190	100	44 767	100	17
280 602	100	77 582	100	41 765	100	100 144	100	109 148	100	9 366	100	43 077	100	18
250 906	100	69 213	100	39 904	100	88 082	100	99 593	100	8 636	100	39 459	100	19
223 032	100	59 910	100	33 497	100	77 963	100	86 368	100	8 479	100	33 149	100	20
<b>Berechtigten zusammen</b>														
12 849	4,3	4 782	5,3	3 812	7,2	4 727	4,3	6 737	5,3	1 163	9,2	856	1,7	21
54 783	18,2	13 333	14,9	12 836	24,3	30 695	28,1	36 603	29,0	3 227	25,6	2 848	5,8	22
63 748	21,2	14 225	15,9	5 614	10,6	12 803	11,7	24 076	19,1	1 916	15,2	11 586	23,5	23
30 613	10,2	14 001	15,6	6 997	13,3	6 691	6,1	8 430	6,7	998	7,9	2 979	6,0	24
8 470	2,8	4 577	5,1	2 090	4,0	868	0,8	2 197	1,7	56	0,4	57	0,1	25
130 315	43,3	38 820	43,3	21 376	40,5	53 513	49,0	48 263	38,2	5 226	41,5	30 982	62,8	26
300 779	100	89 739	100	52 726	100	109 296	100	126 306	100	12 586	100	49 308	100	27
328 057	100	93 721	100	53 091	100	122 265	100	130 536	100	11 704	100	48 818	100	28
298 351	100	84 893	100	49 910	100	109 478	100	119 316	100	11 042	100	46 151	100	29
270 431	100	75 328	100	43 146	100	98 235	100	105 232	100	10 248	100	39 791	100	30
4 522	1,5	1 820	2,0	1 849	3,5	1 776	1,6	2 698	2,1	268	2,1	-	-	31

### 3 Berufsfördernde Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Land	Ausgaben <sup>1)</sup>		Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	Beihilfen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Sonstige		
						Beihilfen	Darlehen	
	1 000 DM	%		1 000 DM				
Schleswig-Holstein	2 513	5,1	1 263	472	754	13	11	
Hamburg	974	2,0	159	399	413	2	1	
Niedersachsen	9 920	20,3	3 122	2 158	4 245	102	293	
Bremen	460	0,9	233	106	122	-	-	
Nordrhein-Westfalen	12 849	26,3	5 027	3 275	4 206	84	257	
Hessen	4 782	9,8	1 903	1 477	1 182	99	121	
Rheinland-Pfalz	3 812	7,8	1 801	468	1 494	-	49	
Baden-Württemberg	4 727	9,7	2 390	759	1 339	177	61	
Bayern	6 737	13,8	2 753	1 323	2 396	64	202	
Saarland	1 163	2,4	401	315	436	11	-	
Berlin (West)	856	1,8	219	297	260	20	59	
Bundesgebiet	48 792	100	19 270	11 051	16 847	572	1 053	
dagegen	1975	46 881	100	16 087	10 386	18 367	623	1 418
	1974	35 736	100	11 003	8 927	14 080	492	1 234
	1973	34 532	100	10 281	7 064	15 522	499	1 167

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.

### 4 Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Land	Ausgaben <sup>1)</sup>		Beihilfen zum Hochschulstudium			Sonstige Beihilfen			
			zusammen	davon		zusammen	davon		
				für Kinder von Beschädigten	an Waisen		für Kinder von Beschädigten	an Waisen	
	1 000 DM	%		1 000 DM			1 000 DM		
Schleswig-Holstein	5 916	3,0	1 628	1 418	210	4 289	4 061	227	
Hamburg	3 136	1,6	857	752	106	2 279	2 154	125	
Niedersachsen	30 432	15,6	13 242	11 520	1 722	17 191	16 211	980	
Bremen	1 599	0,8	679	575	104	920	866	54	
Nordrhein-Westfalen	54 783	28,0	19 018	17 211	1 806	35 765	33 200	2 565	
Hessen	13 333	6,8	5 855	5 138	717	7 478	6 932	546	
Rheinland-Pfalz	12 836	6,6	5 013	4 530	483	7 823	7 280	542	
Baden-Württemberg	30 695	15,7	13 705	12 395	1 310	16 990	15 849	1 141	
Bayern	36 603	18,7	13 439	12 200	1 239	23 163	21 704	1 460	
Saarland	3 227	1,7	1 643	1 120	524	1 583	1 515	68	
Berlin (West)	2 848	1,5	1 328	1 011	318	1 520	1 389	131	
Bundesgebiet	195 408	100	76 407	67 871	8 537	119 000	111 161	7 840	
dagegen	1975	229 919	100	79 309	70 283	9 025	150 610	139 743	10 867
	1974	251 549	100	81 773	70 845	10 928	169 776	158 380	11 396
	1973	247 685	100	76 593	63 892	12 701	171 092	159 422	11 670

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.

## **5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge\*) nach Hilfearten des Bundesversorgungsgesetzes am Jahresende**

Land	Empfänger laufender Leistungen							
	Berufsfördernde Leistungen		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt			Sonstige Hilfen (§ 27 b)	
	insgesamt	darunter zur Unter- haltung u.zum Betrieb von Kfz,für Beschädigte		insgesamt	Beschädigte	Hinter- bliebene		
Schleswig-Holstein	421	344	1 694	1 724	319	1 405	4 217	
Hamburg	137	131	485	1 255	202	1 053	3 912	
Niedersachsen	590	471	5 820	3 613	1 113	2 500	10 450	
Bremen	145	133	443	604	105	499	885	
Nordrhein-Westfalen	2 071	1 823	13 796	17 570	3 126	14 444	40 387	
Hessen	1 359	1 233	4 001	2 729	598	2 131	9 654	
Rheinland-Pfalz	134	60	3 743	1 255	354	901	6 259	
Baden-Württemberg	458	370	7 650	2 900	723	2 177	10 649	
Bayern	1 491	1 347	11 413	6 369	1 170	5 199	15 084	
Saarland	218	197	1 555	336	94	242	1 778	
Berlin (West)	116	102	729	2 894	797	2 097	4 999	
Bundesgebiet	7 140	6 211	51 329	41 249	8 601	32 648	108 274	
dagegen	1975	6 660	5 759	57 597	41 968	8 648	33 320	108 375
	1974	7 329	6 344	67 285	42 728	9 776	32 952	107 113
	1973	6 991	5 960	70 414	40 400	8 961	31 439	94 082

\* Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die Berufsfördern-  
de Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung  
usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart ge-  
zählt.

## **6 Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz am Jahresende**

Land	Insgesamt <sup>1)</sup>				Davon Empfänger von					
					Beihilfen zum Hochschulstudium			sonstigen Beihilfen		
	zusammen	Kinder von Beschädigten	Waisen	zusammen	Kinder von Beschädigten	Waisen	zusammen	Kinder von Beschädigten	Waisen	zusammen
	1973	1974	1975				1976			
Schleswig-Holstein	2 338	2 338	2 142	1 694	398	348	50	1 296	1 219	77
Hamburg	896	850	708	485	109	89	20	376	345	31
Niedersachsen	8 261	7 795	4 253	5 820	1 540	1 341	199	4 280	3 983	297
Bremen	455	517	522	443	168	151	17	275	260	15
Nordrhein-Westfalen	20 163	19 232	16 475	13 796	3 832	3 372	460	9 964	9 145	819
Hessen	5 061	4 931	4 580	4 001	1 555	1 350	205	2 446	2 258	188
Rheinland-Pfalz	5 085	4 691	4 293	3 743	1 239	1 106	133	2 504	2 302	202
Baden-Württemberg	10 759	9 869	9 101	7 650	2 986	2 661	325	4 664	4 298	366
Bayern	14 557	14 155	13 007	11 413	3 328	2 967	361	8 085	7 607	478
Saarland	1 818	1 846	1 679	1 555	655	610	45	900	860	40
Berlin (West)	1 021	1 061	837	729	384	279	105	345	319	26
Bundesgebiet	70 414	67 285	57 597	51 329	16 194	14 274	1 920	35 135	32 596	2 539

1) Nur Berechtigte im Inland.

## 7 Einmalige Leistungen der Kriegs-

Lfd. Nr.	Land	Insgesamt <sup>1)</sup> (Fälle)	Berufsfördernde Leistungen		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt			
			zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte	zusammen	für		
						Beschädigte	Hinter- bliebene	
1	Schleswig-Holstein	7 656	302	294	2 924	589	2 335	
2	Hamburg	6 837	135	99	2 575	630	1 945	
3	Niedersachsen	28 392	1 400	1 266	10 206	3 383	6 823	
4	Bremen	4 120	55	45	1 613	313	1 300	
5	Nordrhein-Westfalen	114 083	1 555	1 473	43 093	9 612	33 481	
6	Hessen	46 361	692	581	16 214	2 936	13 278	
7	Rheinland-Pfalz	14 152	441	416	2 618	831	1 787	
8	Baden-Württemberg	32 308	1 035	407	12 681	3 389	9 292	
9	Bayern	34 951	1 328	1 098	12 797	4 222	8 575	
10	Saarland	4 523	241	233	2 126	407	1 719	
11	Berlin (West)	17 874	147	123	7 475	2 787	4 688	
12	Bundesgebiet	311 257	7 331	6 035	114 322	29 099	85 223	
13	dagegen	1975	370 725	7 788	6 421	122 697	31 489	91 208
14		1974	385 634	8 025	6 736	133 144	37 888	95 256
15		1973	364 565	8 611	7 110	126 660	35 619	91 041

1) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

## 8 Sonderfürsorgeberechtigte

Lfd. Nr.	Land	Empfänger laufender Leistungen am Jahresende <sup>1)</sup>				
		Berufsfördernde Leistungen		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)
		insgesamt	darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte			
1	Schleswig-Holstein	174	167	538	49	278
2	Hamburg	52	51	193	49	229
3	Niedersachsen	332	282	1 651	403	1 091
4	Bremen	47	43	128	25	100
5	Nordrhein-Westfalen	756	697	4 167	653	3 326
6	Hessen	358	323	1 367	133	1 547
7	Rheinland-Pfalz	78	57	1 309	86	1 027
8	Baden-Württemberg	147	117	2 678	185	1 423
9	Bayern	510	472	3 144	227	3 215
10	Saarland	67	47	890	17	331
11	Berlin (West)	67	60	251	141	674
12	Bundesgebiet	2 588	2 316	16 316	1 968	13 241
13	dagegen	1975	2 545	17 144	1 439	12 353
14		1974	2 926	19 818	1 785	12 584
15		1973	2 796	20 944	1 809	11 345

\*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die Berufsfördernde Leistungen verschiedener Art (zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

**Opferfürsorge im Laufe des Jahres**

zusammen	Erholungsfürsorge für		Wohnungsfürsorge	Sonstige Hilfen (\\$ 27 b BVG)	Lfd. Nr.
	Beschädigte	Hinterbliebene			
2 905	936	1 969	207	1 318	1
2 901	1 086	1 815	21	1 205	2
11 224	3 740	7 484	552	5 010	3
1 960	688	1 272	18	474	4
59 782	31 351	28 431	1 089	8 564	5
25 069	14 279	10 790	548	3 838	6
8 821	2 978	5 843	271	2 001	7
13 804	6 313	7 491	72	4 716	8
13 911	4 807	9 104	552	6 363	9
1 754	487	1 267	10	392	10
6 641	2 209	4 432	15	3 596	11
148 772	68 874	79 898	3 355	37 477	12
197 582	98 138	99 444	3 735	38 923	13
197 847	98 676	99 171	4 390	42 228	14
185 880	94 280	91 600	4 579	38 835	15

**Empfänger von Kriegsopferfürsorge\*)**

insgesamt	Empfänger einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres (Fälle)						Lfd. Nr.
	Berufsfördernde Leistungen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte	Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt	Erholungs- fürsorge	Wohnungs- fürsorge	Sonstige Hilfen (\\$ 27 b BVG)	
936	115	113	202	357	92	170	1
560	41	29	104	350	8	57	2
4 636	650	568	1 381	1 531	417	657	3
382	26	24	88	125	8	135	4
16 649	348	327	3 841	9 305	450	2 705	5
8 119	239	188	981	5 722	199	978	6
2 294	75	63	323	1 107	131	658	7
4 526	549	80	1 978	1 352	32	615	8
6 926	274	186	2 149	1 883	294	2 326	9
510	14	11	203	182	10	101	10
2 898	49	46	1 061	1 257	-	531	11
48 436	2 380	1 635	12 311	23 171	1 641	8 933	12
56 859	2 322	1 566	13 621	32 126	1 582	7 208	13
65 727	2 295	1 693	18 334	35 133	1 849	8 116	14
63 258	2 624	1 941	16 493	33 629	2 141	8 371	15

Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unter-

## 9 Kriegsopferfürsorge für Berechtigte im Ausland

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben				Empfänger laufender Leistungen am Jahresende				Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres			
	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976
	1 000 DM				Anzahl							
Berufsfördernde Leistungen (\$26)	118	122	72	48	8	-	-	2	155	125	155	118
Erziehungsbeihilfen	236	262	282	266	105	89	88	92	-	-	-	-
Beschädigte für Kinder	200	231	260	255	85	77	78	82	-	-	-	-
Waisen	36	31	22	12	20	12	10	10	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 032	1 483	2 180	2 843	246	232	209	130	2 209	2 071	3 481	12 666
Beschädigte	241	377	503	651	46	47	49	35	530	617	1 135	2 639
Hinterbliebene	791	1 106	1 677	2 192	200	185	160	95	1 679	1 454	2 346	10 027
Erholungsfürsorge	48	63	45	37	-	-	-	-	82	82	51	41
Wohnungsfürsorge	45	16	21	1	-	-	-	-	11	7	3	3
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	272	272	334	409	121	141	167	161	233	267	276	130
Insgesamt	1 750	2 218	2 933	3 606	480 <sup>a)</sup>	462 <sup>a)</sup>	464 <sup>a)</sup>	385 <sup>a)</sup>	2 690	2 552	3 966	12 958

a) Einschl. möglicher Mehrfachzählungen.



